

Grüne Damen und Herren aus Sachsen-Anhalt beendeten die Basisqualifikation für das ehrenamtlichen Engagement in der christlichen Kranken- und Altenpflege in der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA)



Am Ende werden den Grünen Damen und Herren im Mutterhaus der Anhaltischen Diakonissenanstalt (ADA) Teilnahmebestätigungen überreicht und Blumen. Das vierte und letzte Modul der Basisqualifikation für das ehrenamtlichen Engagement in der christlichen Kranken- und Altenpflege liegt hinter ihnen. Über dieses Angebot der Fortbildung soll persönliche Sicherheit für die Tätigkeit im Ehrenamt, für Besuche von kranken sowie alten pflegebedürftigen Menschen vermittelt werden. Die Basisqualifikation legt besonderen Wert auf Gesprächsführung am Krankenbett und im Altenheim. Wahrnehmen und Zuhören, Gespräche führen und gestalten: Zwei Module behandeln die Grundlagen der Kommunikation inklusive seelsorglicher Aspekte. Ein weiteres Modul thematisiert typische Alterserkrankungen, wie etwa den Umgang mit demenziell erkrankten Menschen. Das vierte Modul verhandelt das Selbstverständnis der Grünen Damen und Herren, dazu gehören auch religiöse Leitbilder, ethische Haltungen oder rechtliche Gegebenheiten, wie etwa die Verschwiegenheitspflicht.

Finanziell unterstützt durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend konnte der ökumenisch arbeitende „Evangelische Kranken- und Alten-Hilfe e.V.“ (eKH) die bundesweit geltende Basisqualifikation für das ehrenamtliche Engagement in der christlichen Kranken- und Altenpflege entwickeln. Die drei jährige Phase der Finanzierung durch das Ministerium endete im Oktober dieses Jahres. Ein Anschlussfinanzierung wurde zugesagt. Zukünftig sollen dann die regionalen Verbände diese Qualifizierung, finanziert durch Partner und Spenden, selber organisieren.

Ziel der Basisqualifikation sei, so Theresia Koppe, Landesbeauftragte der eKH, den Ehrenamtlichen ein gutes Grundwissen zu vermitteln, damit sie ihre Arbeit am Krankenbett oder im Altenheim noch besser und sicherer versehen könnten. Wichtig sei ferner der Austausch unter den Teilnehmern und mit kompetenten Referenten. „Letztendlich geht es auch um die Freude, mit der ich, mit der wir diese sinnvolle bereichernde Arbeit tun“, sagt Koppe, die im Anhalt-Hospiz als Grüne Dame aktiv ist.

Zum Abschluss der 4. Moduls im Mutterhaus kam auch Chefarzt i.R. Dr. Ulrich Plettner, der über Jahrzehnte die Klinik für Chirurgie am Diakonissenkrankenhaus Dessau (DKD) leitete. Er sprach über die Anfänge des ehrenamtlichen Besuchsdienstes der Grünen Damen und Herren, ein Dienst, den es bereits seit 1976 in diesem Krankenhaus gegeben habe. Damit sei das DKD das erste Krankenhaus in der ehemaligen DDR gewesen, welches diese Art der Zuwendung im Ehrenamt angeboten habe. Diese ehrenamtliche Arbeit sei als Übersetzer nicht nur von Worten, sondern auch von Gefühlen und Empfindungen sowie als Vermittler zwischen Patient und Fachpersonal ein wesentlicher Baustein eines konfessionellen Hauses, sagte Plettner, und: „Sie sind unverzichtbar.“

.....

Grüne Damen und Herren

Seit über 40 Jahren besuchen bundesweit mehr als 11.000 ehrenamtliche Grüne Damen und Herren

kranke und hilfebedürftige Menschen in mehr als 700 Krankenhäusern und Altenhilfe-Einrichtungen. Sie haben sich zusammengeschlossen zur Evangelischen Kranken- und Alten-Hilfe e.V. – kurz "eKH". Im Sinne christlicher Nächstenliebe können Krankenhäuser, Alten- und Pflegeeinrichtungen ihr Angebot durch diesen Freiwilligendienst erweitern und den Menschen, die ihnen anvertraut sind, eine persönliche Begleitung ohne Zeitdruck ermöglichen.

Spende und Info unter:

www.ekh-deutschland.de

Foto rechts: v. links stehend Theresia Koppe, Landesbeauftragte der eKH, Heidrun Wachter, Einsatzleiterin der Grünen Damen und Herren in der ADA, Johannes Koschig, Pflegedirektor DKD, Pfarrer Helmut Markowsky, Klinikseelsorger Herzzentrum Coswig und Grüne Damen und Herren aus Sachsen-Anhalt

Foto oben: Dr. Ulrich Plettner, Chefarzt am DKD i.R., Pfarrer Helmut Markowsky, Klinikseelsorger Herzzentrum Coswig und Theresia Koppe, Landesbeauftragte der eKH

